

## Wie beginnt man so einen Text?

„Es war diese Grundkonstellation ... Sie will, dass er über sie schreibt. Er schreibt über sie. Der Text macht was mit ihr, was nicht gut ist. Das hatte ich so ungefähr und dann wähle ich mir einen Ort aus, von dem ich annehme, dass er produktiv ist für das Buch und dann fang ich an... Ja, dann braucht man eine Anfangsszene, einen Anfangssatz, einen ersten Satz. Der ist dann praktisch so die Keimzelle, so wie der Samen, aus dem der Text wächst und dann reiht sich ein Satz an den nächsten.“

(Peter Stamm, Interview SWR)

„Agnes ist tot. Eine Geschichte hat sie getötet. Nichts ist mir von ihr geblieben als diese Geschichte. Sie beginnt an jenem Tag vor neun Monaten, als wir uns in der Chicago Public Library zum ersten Mal trafen.“ (aus „Agnes“: S. 9)

„<Schreib eine Geschichte über mich >, sagte sie dann, <damit ich weiß, was du von mir hältst.> <Ich weiß nie, was dabei herauskommt>, sagte ich, <ich habe keine Kontrolle darüber. Vielleicht wären wir beide enttäuscht.>“ (aus „Agnes“: S. 50)

„Wenige Tage nach unserem Ausflug an den See stieß ich in der Geschichte in die Zukunft vor. Jetzt war Agnes mein Geschöpf.“ (S. 62)

„<Du kommst im dunkelblauen Kleid>, sagte ich. <Wie meinst du das?>, fragte sie erstaunt. <Ich habe die Gegenwart überholt>, sagte ich. <Ich weiß schon, was geschehen wird.>“ (S. 63)

„<Es muss etwas passieren, damit die Geschichte interessanter wird>, sagte ich endlich zu Agnes. <Bist du nicht glücklich, so wie wir es haben?> <Doch>, sagte ich, <aber Glück macht keine guten Geschichten>“ (aus „Agnes“: S. 68)

„Draußen war es dunkel geworden und während ich am See entlangging, ordneten sich meine Gedanken, und plötzlich wusste ich, wie die Geschichte von Agnes weitergehen musste. Als habe sich eine Tür geöffnet und als sei nun alles klar zu sehen und ganz leicht zu erreichen.“ (aus „Agnes“: S. 132)

„Es war, als schreibe ich nicht selbst, als beschreibe ich nur, was in meinem Kopf wie ein Film ablieft.“ (aus „Agnes“: S. 132)

Stamms Antwort auf die Frage, ob er vorher nicht wisse, wie seine Geschichten ausgehen und was die ersten Zutaten zu seinem Text „Agnes“ waren, ähnelt in gewisser Weise Textauszügen aus „Agnes“, wo detailliert erzählt wird, welche Dynamik die Geschichte und die Protagonisten der Geschichte entwickeln und welche Rolle der Geschichtenerzähler dabei hat.

**Versuchen Sie das Verhältnis des Autors zu seiner Geschichte nachzuempfinden und beschreiben Sie dieses!**

- Inwieweit ist ein Geschichtenerzähler verantwortlich für seine Figuren?
- Welche eigentliche Rolle hat der Geschichtenschreiber?
- Wie müssen literarische Figuren beschaffen sein, damit ihnen etwas „zustoßen“ kann?

Beziehen Sie sich dabei sowohl auf Stamms Aussagen im Interview als auch auf die Aussagen seiner Figuren im Roman „Agnes“!

Verwenden Sie hierzu auch die im Interview gefallenen Begriffe: Dynamik – Form (Architektur) – Planung – Mechanik – organisch!